



Allendorf · Dillbrecht · Fellerdilln · Flammersbach · Haigerseelbach · Langenaubach · Niederroßbach · Oberroßbach · Offdilln · Rodenbach · Sechshelden · Steinbach · Weidelbach

Erscheinungsweise wöchentlich samstags

Samstag, 1. August 2026

Mitteilungsblatt für Haiger

Ferienpass-Finale mit Zauberei

Mit seiner Show „MAGIC“ bringt Matthias Rauch ein echtes Highlight auf die Marktplatz-Bühne

HAIGER (öah/rst) – Der Haigerer Ferienpass bleibt eine Erfolgsgeschichte. Auch in diesen Ferienwochen nutzen wieder zahlreiche Mädchen und Jungen aus Haiger und den Stadtteilen die umfangreichen Angebote. Über 100 Aktionen – vom Bastelnachmittag bis zum Ganztages-Ausflug oder einem Zeltlager – konnten gebucht werden. Jetzt gehen die Ferien langsam zu Ende und das städtische Organisatoren-Team um Linea Buhl hat einen echten Höhepunkt zum Finale parat: Auf der Marktplatz-Bühne wird am 9. August (Sonntag, 15.30 Uhr) gezaubert.

Magie, Staunen und beste Unterhaltung: Mit seiner Show „MAGIC“ bringt Matthias Rauch ein echtes Highlight auf die Bühne – für Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die sich gerne verzaubern lassen. Zum Abschluss des Haigerer Ferienpasses wird der Magier am Haigerer Marktplatz auf der Bühne stehen. Er verspricht einen Nachmittag für die ganze Familie.

Seit frühester Kindheit von der Magie fasziniert

Matthias Rauch ist Deutscher Meister der Zauberkunst und zählt zu den gefragtesten Magiern im deutschsprachigen Raum. Schon seit frühester Kindheit ist er von der Magie fasziniert.

niert. Aus Neugier wurde Leidenschaft, aus Leidenschaft wurde Berufung – und heute begeistert er sein Publikum mit moderner Zauberkunst, viel Humor und unglaublichen Illusionen.

Bei „MAGIC“ wird gemeinsam gestaunt, gelacht und mitgefiebert

Die Show eignet sich besonders für Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse und bietet beste Nachmittagsunterhaltung für die ganze Familie. Ob kleine Nachwuchs-Zauberfans oder große Skeptiker: Beim Programm „MAGIC“ wird gemeinsam gestaunt, gelacht und mitgefiebert.

Speziell für junges Publikum versteht es Matthias Rauch, Magie greifbar, lebendig und unterhaltsam zu präsentieren. Interaktive Momente, verblüffende Effekte und seine sympathische Art machen diese Show zu einem Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.

Social-Media-Portale und die App beachten

Die Veranstaltung findet auf dem Haigerer Marktplatz statt. Interessierte werden gebeten, die Haigerer Social-Media-Auftritte und die Haiger-life-App zu beachten. Bei schlechtem Wetter wird eventuell kurzfristig ein Ausweichstandort bekannt gegeben.



Am 9. August wird gezaubert: Matthias Rauch verspricht einen magischen Nachmittag für die ganze Familie. Foto: Matthias Rauch

Mit dem Bürgermeister reden

HAIGER (öah) – Am Donnerstag, 6. August (16 bis 18 Uhr), findet wieder die Sprechstunde mit Haigers Bürgermeister Christian Helfert (Bild) statt. Bürger können in dieser Zeit mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch kommen. Die Anzahl der Gespräche ist allerdings begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Bürgermeister-Vorzimmer (Frau Metzler, Tel. 02773/811-602) ist deshalb erforderlich. Die einzelnen Termine sollten 30 Minuten nicht überschreiten, um längere Wartezeiten der Folgebesucher zu vermeiden. Die Sprechstunden finden ab sofort immer am ersten Donnerstag eines Monats von 16 bis 18 Uhr statt, um auch Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch zu kommen.



Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Brunnenfest der Heimatfreunde

HAIGER (red) – Die Heimatfreunde Dillbrecht laden zum Brunnenfest für den 8. August (Samstag, 14 Uhr) an die Grillhütte ein. Es wird wieder die aus der „Hessenschau“ bekannten Kartoffelwaffeln und süße Waffeln vom Holzofen geben. Außerdem sind Bratwurst und Hamburger im Angebot. Für die Kinder stehen eine Hüpfburg und eine Kistenrollbahn bereit. Außerdem gibt es Tattoos und ein Torwandschießen. Zu gewinnen gibt es zwei Eintrittskarten für ein Bundesligaspiel von Borussia Dortmund mit Fahrt, Stadionwurst und Getränk. Die Heimatfreunde freuen sich auf einen schönen Tag.

Nostalgie beim Seniorentreff

HAIGER (red) – Alle Senioren aus Haiger und Umgebung sind zum DRK-Seniorentreff eingeladen. Diesmal wird ein Film von Haiger aus den fünfziger Jahren gezeigt, bei dem viele Erinnerungen geweckt werden. Das Treffen beginnt am Montag (3. August) um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen in der DRK-Wohnanlage am Obertor.

Wie aus einfachen Fasern Kunstwerke entstehen

Leinen- und Spitzenmuseum öffnet am Sonntag – Vorführungen rund um die Leinenstoff-Herstellung

HAIGER (öah/lea) – Wer wissen möchte, wie aus einer unscheinbaren Pflanze hochwertiger Leinenstoff entsteht oder welche filigrane Handwerkskunst hinter kunstvollen Spitzenarbeiten steckt, hat am kommenden Sonntag (2. August) die Gelegenheit dazu. Das Leinen- und Spitzenmuseum in der Seelbachstraße 9 (Haigerseelbach) öffnet wieder von 14 bis 17 Uhr seine Türen und lädt Besucherinnen und Besucher zu einer Reise durch die regionale Handwerks- und Kulturgeschichte ein.

„Erleben Sie, wie aus einfachen Fasern echte Kunstwerke entstanden“, lädt Museumsleiterin Leonie Jahnke ein. Auf zwei Etagen widmet sich das Museum den Themen Leinen und Spitze. Im Mittelpunkt stehen dabei drei große Ausstellungsbereiche: „Vom Flachs zum Leinen“, „Spitze & Handwerkskunst“ sowie „Leinen heute“.

Die Ausstellung zeigt den Weg von der Aussaat des Flachses über dessen Verarbeitung bis hin zum fertigen Gewebe und vermittelt gleichzeitig einen Eindruck vom Alltag früherer Generationen.

rationen. Was heute so selbstverständlich im Kleiderschrank hängt, war früher mit harter Arbeit verbunden.

Die Live-Vorführungen des Flachsbrechens, des Spinnens und Webens führen dies vor Augen und bringen den Besucher zum Staunen.

Im Obergeschoss des Museums wird die Spitzenkunst, unter anderem Klöppelarbeiten, Stickerien und historische Spitzenkleider, präsentiert. Zu sehen ist beispielsweise die handgefertigte irische Carrickmacross-Spitze, die auch im Brautkleid von Lady Diana verarbeitet wurde.

Neuer Werbefilm gibt Einblicke – Ausstellung wird umgestaltet

Museumsleitung Jahnke entwickelt zurzeit das Museumskonzept weiter und plant in diesem Zuge verschiedene Anpassungen der Ausstellungen. Passend dazu hat sie gemeinsam mit Lea Siebelist vom Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit einen neuen Infoflyer erstellt, der bald in der Touristinfo Haiger zur Mitnahme bereitgestellt wird.



Interessante Exponate sind im Leinenmuseum zu entdecken.

Bild: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Um das Museum auch in den Sozialen Medien mehr in den Fokus zu rücken, entstand eine Mini-Videoserie, die spannende Hintergründe zu bekannten Redewendungen wie „Ich habe den Faden verloren“ oder „Alter Knaacker“ erklären und deren Ursprung im Handwerk beleuchten. Auch ein kurzer Werbefilm

mit Einblicken ins Museum ist online zu sehen.

Der Eintritt ins Leinen- und Spitzenmuseum beträgt 2,50 Euro für Erwachsene, Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. Im Eintrittspreis enthalten ist eine Führung durch das Museum. Dabei erhalten Gäste interessante Einblicke in die Geschichte des

Flachsbaus, die Leinenherstellung sowie die traditionsreiche Spitzenkunst. Gruppenführungen sind außerdem auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Hierfür können sich Interessierte an die Touristinfo unter der 02773-811 480 oder per Mail an kulturamt@haiger.de wenden.

Pflegedienst schwededes
Weidelbacher Straße 39 • 35708 Haiger-Weidelbach
Telefon: 0 27 74 - 5 15 22 • info@pflagedienst-schwedes.de
www.pflagedienst-schwedes.de

Wir empfehlen uns.
Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten
BENNER NATURSTEINE
Ihr Steinmetz im heimischen Raum
Auf den Höfen 2
35708 Haiger-Fellerdilln
☎ Telefon: 0 27 73 - 25 09
✉ info@benner-natursteine.de
www.benner-natursteine.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch mit umfangreichen Beispielen und Steinmustern bei Ihnen zu Hause.
Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!

Haus der Bestattungen
SCHMITT
· helfen · beraten · begleiten
... für einen liebevollen und würdigen Abschied !
Haus der Bestattungen - Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen
Telefon: (0 27 71) 85 02 90 Rufbereitschaft: 0170 - 77 5 66 99
E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de
Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de
„Bestattungsvorsorge“
Planen Sie mit uns Ihren letzten Weg.
Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Gottesdienste und Termine

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach
Gottesdienste: Sonntag, 2.8.:
Haiger: kein Gottesdienst
Rodenbach: 10.30 Uhr Kirchspiel-gottesdienst.
Steinbach: kein Gottesdienst
Evang. Gem. Mühlenstraße
So.: 10 Uhr, Gottesdienst
EFG Haiger (Schillerstraße)
Sonntag: 10.30 Gottesdienst. **Di.:** Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30); 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Amei-senjungsschar; 17-18.30 Uhr, Jung-schar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Ge-bet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.
Lighthouse Haiger
Gottesdienste: Sonntag: Ankom-men 10 Uhr, 10.30 Uhr Beginn, Stadion Haarwasen; Kinderkirche
Freie ev. Gemeinde Haiger (FeG - Hickenweg 34):

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst; **Mo:** 17 Uhr Jungschar. **Di:** 19 Uhr Kreis junger Erwachsener. **Mi:** 15 Uhr Bibel im Gespräch. **Do:** 9.30 Uhr „Krabbel-mäuse“ (0-3 Jahre); 15 Uhr Senio-renkreis (jd. letzten im Mon.); 19.30 Uhr Jugendkreis.
Neuapostolische Kirche Haiger
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.
Jehovas Zeugen, Haiger (Sathelstr. 28, Flammersbach)
Gottesdienste: Sonntag: 13 Uhr **Freitag:** 19 Uhr (auch Rumä-nisch); **Russisch:** Sonntag: 10 Uhr. **Mi.:** 19 Uhr. Stream www.jw.org.
Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach

1. So. im Monat: 9.30 Uhr Gottes-dienst Kirche in Haigerseelbach und 11 Uhr Kirche in Allendorf. **2. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst, Al-lendorf. **3. So.:** 9.30 Uhr Gottes-dienst Allendorf und 11 Uhr Hai-gerseelbach. **4. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst Kirche in Haigerseel-bach. **5. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Allendorf und 11 Uhr Kir-che in Haigerseelbach.
EFG Haiger-Allendorf
Sonntag: 10 Uhr Abendmahl, 11 Uhr Predigtgottesdienst
Dienstag: 17.30 Uhr Jungschar



Die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Haiger (Schillerstraße).

Foto: Ralf Triesch

Freitag: 20 Uhr Jugend
Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln:
Sonntag, 2.8.: 9 Uhr Dillbrecht, 10.30 Uhr Offdilln.
Dorfcafé Gemeindehaus Feller-dilln: Mi. u. So. von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; donnerstags vorläu-fig geschlossen. „**Dienstagstreff** rund um die Bibel“ 19 Uhr (14-tä-gig). **Repaircafé,** 15 Uhr (jd. 1. Mi im Mo.) im Dorfcafé. **Teenkreis:** mittwochs 18.30 Uhr (alle 2 Wo-chen) in Dillbrecht. **Frauenkreis:** (jd. 1. Mi. im Monat) 14.30 Uhr in Dillbrecht. **Frauentreff:** 19.30 Uhr (1. Do. im Monat) in Offdilln. **Bi-belstunden:** 19 Uhr: Offdilln Mo.; Fellerdilln Mi.. **Jungschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chor:** Di. 19.30 Uhr Offdilln (alle 2 Wo-chen).
Freie ev. Gem. Dillbrecht
So.: 10.30 -11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 -19 Uhr, Do. 19.30 – 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.
Freie ev. Gemeinde Fellerdilln
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bi-belstunde. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.); **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Klein-

gruppen (wechselsnd).
EFG Flammersbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abend-mahl – jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebets-stunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjung-schar, 20 Uhr Jugendstunde.
Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach
Gottesdienste: Sonntag, 2.8.: kei-ne Infos
Frauentreff: 19 Uhr (jd. 3. Montag im Mon.); Ulrike Scheidt Tel. 0170/5414189. **Jungschar „Kö-nigskinder“:** Fr. 17 Uhr (abwech-selnd mit FeG-Pfadfindern); Julia Kaiser 0176 47971787
FeG Langenaubach
So.: 10.45 Uhr Gottesdienst. **Di.:** 20 Uhr Bibelstunde. **Do:** 20 Uhr Posaunenchor; 15 Uhr, Frau-enstunde (jd. letzten im Mon.). Pfadfinder: alle 14 Tage, 17.30 -19.
EFG Haigerseelbach
So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abend-mahl; 11 Uhr Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde.
Ev. Kirche Roßbachtal
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroß-bach und Niederroßbach.
Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)
Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkün-digung. **Mi.:** 15.45 Uhr Jungschar 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschar 2 (5. bis 7. Schul-jahr); 20 Uhr Bibel- und Gebets-stunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugend.
FeG Offdilln
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder. **Sa.:** 9.15 bis 10.45 Uhr, Frühstück für Trauernde (letzter Sa. im

Mon.). Anm. Tel. 02774/4946.
FeG Rodenbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr KidsChurch. **Di.:** 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 19 Uhr Ge-wächshaus (jd. letzten im Mon.). **Mi.:** 18 Uhr Grow Teenkreis; 19 Uhr Herzensraum für Frauen (jd. 1. im Mon.). **Do.:** 10 Uhr Miniclub (Eltern und Kinder, jd. 1. im Mon.); 17 Uhr Jungschar (7-13 J.); 19 Uhr „Of der Schmidde“ für Männer. **Fr.:** 14.30 Uhr Senioren-kreis (jd. 2. im Mon.).
Ev. Kirche Sechshelden
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst, paral-lel dazu Kigo; **Mo.:** 20 Uhr: 14 tä-gig Plan G, offener Bibelgesprächs-kreis; **Di.:** 15-16.30 Uhr Kindertur-nen, 3J.- einschl. 1. Klasse, Willi-Thielmann-Halle, **Mi.:** 15.30: Män-nertreff (2. Mittwoch im Monat)
CVJM Sechshelden
So.: **Gottesdienst** 11 oder 14 Uhr (parallel Kinderstunde); **Di.:** 17-18.30 Uhr große Jungschar (4. bis 8. Schulklasse); **Mi.:** 20 Uhr Ge-betsstunde. **Do.:** 17-18.30 Uhr klei-ne Jungschar (1. bis 4. Schulklas-se); 19.30-21 Uhr Jugendkreis; alle

Termine in der Hofstraße 37. **Fr.:** 15.30 - 17 Uhr Jungscharsport (1. bis 8. Schulklasse); 19.30 Uhr-22 Uhr Sport Willi-Thielmann-Halle.
Freie ev. Gem. Steinbach
So.: 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Gebetsstunde.
Freie ev. Gem. Weidelbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst u. You-tube. **Do.:** 19.30, Gebetsstunde.
Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“
Samstag, 1.8. Haiger: 18 Uhr Hl. Messe.
Sonntag, 2.8.: Dillenburg: 10.45 Uhr Hl. Messe; 17 Uhr Hl. Messe, Haus Elisabeth.
Dienstag, 4.8.: Dillenburg: 10 Uhr Hl. Messe, Haus Elisabeth.
Donnerstag, 6.8.: Dillbrecht: 19 Uhr „KREUZ & Quer“ geht raus!, Wasser - Alles im Fluss.
Samstag, 8.8.: Haiger: 18 Uhr Hl. Messe. **Sonntag, 9.8.:** Dillenburg: 10.45 Uhr Hl. Messe; 17 Uhr Konz-ert „Orgelsommer“: 17 Uhr Hl. Messe, Haus Elisabeth.
Kontakt: Pfarrei „Zum Guten Hir-ten an der Dill“, Tel. 02771/ 263760

Erkläre die digitale Welt. Stärke Generationen.

HaiDigital sucht ehrenamtliche Helfer?
Senden Sie eine Mail an info@haidigital.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgaben des Mitteilungsblattes „Haiger heute“ ist immer am **Montag (12 Uhr)**. Texte und Fotos können an presse@haiger.de geschickt werden.

JEDEN FREITAG

VOM 14.08. – 11.09.2026

AM MARKTPLATZ IN HAIGER

14.08. JIMBUTTONS COVERBAND
21.08. SEVEN 4 FUN - 28.08. MISSION 2 PARTY
04.09. HÖRGERÄT - 11.09. UNART

VON 18:00 – 23:00 UHR

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion: Claudia Schmidt (verantwortlich), E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich), VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhes-sen@vrm.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Carl C. Englisch
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.
Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Ober-roßbach, Offdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.
Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers ge-kennzeichnet sein.

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstra-ße 18 (Bauhof) Sa. 9 -14 Uhr. An-nahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmittel, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkar-tuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingerä-ten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich. Auskunft gibt die Abfall-beratung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo.–Do.: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr; Fr.: 8 bis 12 Uhr); Internet: www.awld.de.
Sperrabfall: Sperrige Haushalts-gegenstände werden nach Anmel-dung per E-Mail an: sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt.
Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!
Elektrogeräte: Kostenfreie Anlie-ferung von Elektro-Altgeräten am Abfallwirtschaftszentrum (Am Grauen Stein), 35614 Aßlar-Bechlingen: Mo.-Fr. 7.30-16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.); Mo.-Fr. 7.30 -16

Uhr, Sa. 8 - 12 Uhr (Nov.-März) und im GWAB-Recyclingzentrum (Westenstr. 15, 35578 Wetzlar; Tel.: 06441 9247515; Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie **Grube Falkenstein (PreZero) in Oberscheld:** Mo. 15 - 17 Uhr; Sa. 9 - 12 Uhr. **Informationen zur Gelben Tonne:** Knettenbrech & Gurdulic, Hot-line: 0800-1015860; E-Mail: Kom-munal-Mittelhessen@knetten-brech-gurdulic.de.
Das Schadstoffmobil kommt: **Haiger:** Parkplatz am Bauhof: am 5. November. **Langenaubach:** Rombachstraße Festplatz am18. August. **Fellerdilln:** DGH am 8. Septem-ber.
immer von 14 bis 18 Uhr
Hier können schadstoffhaltige Ab-fälle wie z.B. Lacke, Farben, Ver-dünner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Kleb-stoffe, Bauschaum, Altöl, Ölfilter, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).

Notfall

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
Feuer/Unfall/Notfall: **112**
Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
Polizeinotruf: **110 - Polizei: 02771 / 907-0**

Notdienste

APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE:
Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, sams-tags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feier- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositions-zentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.
BUNDESWEHR:
Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.
ZAHNÄRZTE:
Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnum-mer 01805 / 607011 zu erfragen.
Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.
AUGENÄRZTE:
Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.
TIERÄRZTE:
Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfra-gen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.
Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

LAHN-DILL-KLINIKEN:

Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besu-chen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationä-ren Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stun-de. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszei-ten:
Intensivstation in Wetzlar: 15 – 16 Uhr und 19 – 19:30 Uhr
Intensivstation Dillenburg: 11 – 13 Uhr und 16 – 18 Uhr
Weaningstation Dillenburg: 11 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr
In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem lei-tenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.
Telefon Wetzlar: 06441/79–1; **Telefon Braunfels:** 06442/3020
Telefon Dillenburg: 02771/396–0.
SPERR-NOTRUF:
Tel.. 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.

TELEFONSEELSORGE:

Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebens-situationen rund um die Uhr).
FRAUENNOTRUF:
Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Spra-chen).
FORSTAMT:
Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnum-mer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:

Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE: Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF: Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

ohne Gewähr				
Müllabfuhr- termine vom 03.08. bis 08.08.2026	 Hausmüll Graue Tonne	 Papier Blaue Tonne	 Kompost Braune Tonne	 Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	05.08.			
Allendorf	05.08.			
Dillbrecht	06.08.		07.08.	
Fellerdilln	06.08.		04.08.	
Flammersbach	05.08.			
Haigerseelbach	06.08.		06.08.	
Langenaubach	03.08.			
Niederroßbach			04.08.	
Oberroßbach			04.08.	
Offdilln	06.08.		06.08.	
Rodenbach				
Sechshelden	03.08.		07.08.	
Steinbach			04.08.	
Weidelbach			04.08.	



Parkplätze „Bahnhof P1“ gesperrt

HAIGER (öah/lea) – Am Montag (27. Juli) hat eine Baumaßnahme im Hohleichenrain in Höhe des Karl-Klingspor-Kreisels begonnen. Dort wird der begrünte Seitenstreifen ertüchtigt, sodass er in den kommenden Wochen für Schwertransporte zum Windpark Bad Laasphe befahrbar sein wird. Die Maßnahme am Rande der Bundesstraße 277 dauert voraussichtlich bis Dezember; in diesem Zeitraum steht der dortige „Park&Ride-Parkplatz“ nicht zur Verfügung. Der fließende Verkehr kann den Bereich um den Kreisel wie gewohnt passieren. Die Zufahrt zur Werkstatt EUROMASTER ist ebenfalls wie gewohnt möglich.

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Paul-Heinz Wellmann (2.v.r., daneben seine damalige Frau Ellen) wurde bei seiner Heimkehr für seinen Erfolg ausgezeichnet. Erste Gratulanten waren die Stadträte Werner Kasteleiner (l.) und Werner Groos.

Foto: Archiv Willi Krumm

Medaillen-Jubiläum

„Pauli“ Wellmann gewinnt Bronze in Montreal

HAIGER (öah/sum/rst) – Manchmal lohnt sich ein Blick ins Archiv: Vor genau 50 Jahren schrieb Paul-Heinz „Pauli“ Wellmann für Haiger Sportgeschichte. Bei den Olympischen Spielen in Montreal gewann der damals 24-Jährige am 31. Juli 1976 die Bronzemedaille über 1500 Meter – ein Erfolg, der bis heute zu den größten sportlichen Leistungen eines Haigerers zählt.

Dabei standen die Vorzeichen nicht unbedingt auf Medaillenkurs. Vor dem Finale hatten die Läufer bereits an drei aufeinanderfolgenden Tagen Vor- und Zwischenläufe absolviert.

„Furchtbar müde“

„Ich habe zu meinem Trainer Gerd Osenberg gesagt, dass ich furchtbar müde bin“, erinnerte sich Wellmann im Gespräch mit „Haiger heute“. Die Antwort seines Trainers war pragmatisch: „Die anderen sind genauso müde wie du.“

Das Finale entwickelte sich zunächst zu einem taktischen Rennen. Die ersten Runden wurden vergleichsweise langsam gelaufen, ehe das Tempo auf den letzten 200 Metern deutlich anzog. „Da ging die Post ab“, beschrieb Wellmann die entscheidende Phase. Hinter Olympiasieger John Walker aus Neuseeland und dem Belgier Ivo van Damme erreichte er in 3:39,3 Minuten

das Ziel und gewann überraschend Bronze. Dafür wurde er auch mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet.

„Das war eine der prägenden Erfahrungen meines Lebens“, blickt der Rentner heute zurück.

Für Haiger war dieser Erfolg etwas ganz Besonderes. Zwar war Wellmann zu diesem Zeitpunkt bereits Mitglied des TSV Bayer 04 Leverkusen, seine sportlichen Wurzeln lagen jedoch beim TV Haiger. Gemeinsam mit seinem Trainer Paul Schmidt und vielen engagierten Leichtathleten trug er dazu bei, dass Haiger in den 1970er Jahren weit über die Region hinaus als Leichtathletik-Hochburg bekannt wurde.

Stars aus aller Welt kamen nach Haiger

Stars aus aller Welt kamen zu den internationalen Sportfesten am „Haarwasen“, und die „Finnenbahn“ auf dem Trimpfad wurde nicht zuletzt gebaut, um dem prominenten Kind der Stadt (und anderen Läufern) gute Trainingsmöglichkeiten zu verschaffen.

Der Olympiamedaillengewinner wurde nach seiner Rückkehr entsprechend gefeiert. Bürgermeister Willi Kröckel empfing ihn offiziell, ein Autokorso führte durch die Stadt. Viele Haigerer erinnern sich noch heute an die Begeisterung, die Wellmanns Erfolg damals auslöste.

Kleiner Handgriff, große Wirkung

Ordnungswidrigkeit vermeiden: Hundekot bitte entfernen

HAIGER (öah/lea) – Wer die Hinterlassenschaften seines Hundes nicht entfernt, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Diese Regelung ist in der Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Haiger unter Paragraph 16 (Absatz 9) festgehalten mit den Worten „Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 4 Absatz 2 als Halter/ Halterin oder Führer/ Führerin die durch das Tier verursachten Verunreinigungen nicht unverzüglich beseitigt, ohne dass ein Ausnahmetatbestand nach § 4 Absatz 4 vorliegt“. Aufgrund vermehrter Vorkommnisse in den vergangenen Wochen, weist das Ordnungsamt der Stadt Haiger erneut auf die bestehenden Regelungen hin – ein Verstoß erfüllt den zuvor genannten Tatbestand und wird mit 50 Euro geahndet.

Haiger ist eine hundefreundliche Stadt. Das wird an den zahlreichen „Dog-Stations“ in der Kernstadt und den Stadtteilen deutlich, an denen Hundebesitzer einen kostenlosen Plastikbeutel finden, in dem sie die Hinterlassenschaften ihres Lieblings entsorgen können. Dennoch ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen und eine Plastiktüte mitzunehmen,

um den Hundekot in bereitgestellte Müllbehälter werfen zu können.

Hier finden Hundebesitzer „Dog-Stations“

- Flammersbach: Petersbachstraße, Beginn „Trimpfad“
- Flammersbach: Verlängerung Steuerweg
- Flammersbach: Radweg Richtung Langenaubach
- Langenaubach: Radweg Richtung Flammersbach
- Offdilln: Parkplatz entlang der L 3442 zwischen Offdilln und Weidelbach
- Offdilln: Richtung Sportplatz
- Allendorf: Auf der Hofstadt, Ecke Tennisplatz
- Dillbrecht: Schwarzbachstraße, Richtung Friedhof
- Dillbrecht: Heimichestraße
- Dillbrecht: Ehrendenkmal
- Fellerdilln: Dillbrechter Straße, Fußweg Richtung Bahnhof Dillbrecht
- Fellerdilln: Festplatz / Friedhof
- Flammersbach: Altes Rathaus
- Flammersbach: Verlängerung Amsehweg
- Haiger: Haarwasen, Nähe Sportplatz
- Haiger: Hickenweg
- Haiger: Fußweg entlang „Herkules“ / Aubach (von Innenstadt kommend)
- Haiger: Steigplatz
- Haiger: Nähe Haiger-Center

(Walkenmühlstraße, Ecke Bahnhofstraße)

- Haiger: Am Vogelsgesang, Fußweg Richtung Langenaubach
- Seelbach: Am Berg, Nähe Spielplatz
- Seelbach: Beim Dalborn, Nähe Kindergarten/DGH
- Seelbach: Radweg Seelbach/Haiger
- Langenaubach: Waldstraße, Radweg Richtung Haiger
- Langenaubach: An der Kalkhecke / Ecke Sonnenwiese
- Langenaubach: Am Loh / Zuweg Richtung Kindergarten
- Niederroßbach: Radweg in Richtung Rodenbach
- Oberroßbach: Kurtenbach / Brandweiher
- Rodenbach: Zum Tiergarten, Höhe Bahnbrücke
- Rodenbach: Verlängerung „Zum Hattenberg“
- Rodenbach: Am Krinzel, Nähe Altkleidercontainer
- Rodenbach: Radweg Richtung Roßbachtal
- Sechshelden: Dillstraße, Höhe DGH
- Sechshelden: Spazierweg Richtung „Struth“
- Sechshelden: „Im Höfchen“, Richtung MSC Gelände
- Steinbach: Verlängerung Forsthausstraße, Richtung Sportplatz
- Steinbach: Im Haigeling, unterhalb Spielplatz
- Steinbach: Am Stollen, Beginn Radweg
- Steinbach: Straße „Am Win-



Wenn der Hund „mal muss“ – kein Problem! Im Haigerer Stadtgebiet gibt es zahlreiche „Dog-Stations“ mit den benötigten Beuteln.

Bild: Ralf Triesch/Stadt Haiger

- kel“, Nähe Friedhof
- Weidelbach: Weidelbacher Straße, Dorfmitte Höhe Bushal-
- testelle
- Weidelbach: Steinbach / Zum Erdchen

Kindergarten macht gute Fortschritte

Neue fünfgruppige Einrichtung in Sechshelden entsteht in Holzrahmen-Bauweise

HAIGER-SECHSHELDEN (öah/rst) – Gute Fortschritte machen die Bauarbeiten am neuen fünfgruppigen Kindergarten in Sechshelden, der Platz für rund 100 Kinder bieten wird. Das Generalunternehmen Ochs aus Kirchberg im Hunsrück hat den Bau übernommen, der Mitte des kommenden Jahres abgeschlossen sein soll.

Seit dem 20. Juli laufen die Arbeiten an den Seitenwänden. Diese entstehen in Holzrahmen-Bauweise und werden in hohem Tempo Stück für Stück zusammengefügt.

Kosten liegen bei etwa 4,4 Millionen Euro

Das Gebäude erhält eine Trapezblechbedachung, eine PV-

Anlage und eine Erdwärmepumpe.

Die Kosten des Großprojektes liegen bei etwa 4,4 Millionen Euro für das Gebäude. Hinzu kommen weitere etwa 1,8 Millionen Euro für Erschließung, Außengelände und Planungskosten. Unterstützung erhält die Stadt Haiger durch die so genannte „Hessenkasse“, ein Investitionsprogramm der Hessischen Landesregierung.

Die aktuelle Kindertagesstätte „Kleine Helden Sechshelden“ am Kirchberg bietet Platz für 65 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.



Das Gebäude entsteht in Holzrahmen-Bauweise.

Bild: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Erfolgreiches Mammut-Wochenende

Schützengesellschaft freut sich über sportliche Erfolge bei Meisterschaften und ein erfolgreiches Altstadtfest

HAIGER (swo) – Ein ereignisreiches Wochenende liegt hinter der Schützengesellschaft (SG) 1890 Haiger. Am zweiten Juli-Wochenende war der Verein gleich dreifach gefordert: bei der Landesmeisterschaft im Bogenschießen in Ballersbach, beim traditionsreichen Schwarzbrotturnier in Kreuztal und beim heimischen Altstadtfest, das seit Jahren zum Programm der Schützen dazu gehört.

Der Startschuss fiel am Samstagmorgen bei den Hessenmeis-



Maik Hoenicke (Mitte) kam bei den Hessenmeisterschaften auf den neunten Platz.

Fotos: Philipp Würtz

terschaften in Ballersbach. Trotz hochsommerlicher Hitze bewies die Haigerer Delegation Nervenstärke: Während Maik Hoenicke einen neunten Platz belegte, glänzte sein Sohn Ben in der Schüler A-Wertung mit einer sehr starken Schießleistung und sicherte sich den hervorragenden

dritten Platz auf dem Podest. „Ich bin so stolz auf Ben. Er hat hart dafür gearbeitet und den Erfolg mehr als verdient“, erklärte die Bogenreferentin Sabrina Wohler. Parallel war die Schützengesellschaft Haiger mit einem Stand auf dem heimischen Altstadtfest vertreten.



Ben Hoenicke (Mitte) holte sich Rang drei.

Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Vereins sicherten mit ihrem tatkräftigen Einsatz bei der Spätschicht den reibungslosen Ablauf bis tief in die Nacht und demonstrierten in der Mühlenstraße starken Vereinszusammenhalt.

Nach einer kurzen Nacht ging es für die Bogenschützen am

Sonntag direkt weiter zum Schwarzbrotturnier nach Kreuztal. Auch hier knüpften die Schützen nahtlos an die Erfolge an: Maik Hoenicke holte sich den Turniersieg in der Klasse Blankbogen Herren. Sabrina Wohler sicherte sich Platz drei in der Klasse Olympisch-Recurve Damen.

Bekanntmachung
der Stadt Haiger



(Der Liegenschaftsplan ist nicht maßstäblich!)

Die Stadt Haiger beabsichtigt, das oben abgebildete (rot umrandete) städtische Bauplatzgrundstück in Fellerdilln über ein Bieterverfahren zu verkaufen.

Angaben zum Objekt:

Lage: Hohler Weg - Nutzung: allgemeines Wohngebiet

Katasterangaben zu dem Baugrundstück:

Gemarkung: Fellerdilln
Flur: 11 - Flurstück: 27/31
Flächenangaben: 223 m².

Objektbeschreibung:

Das Grundstück ist unbebaut und einsehbar. Besichtigungstermine sind daher nicht vorgesehen. Miet- und Pachtverhältnisse bestehen nicht. Eintragungen in Abteilung II und III des Grundbuches liegen nicht vor.

Bebaubarkeit:

Das Grundstück ist in dem Bebauungsplan Gemarkung Fellerdilln „Auf dem Heidbruch“ als allgemeine Wohnbaufläche festgesetzt und könnte – trotz der relativ geringen Größe – einer Wohnbebauung (z. B. für die Errichtung eines Tiny Houses) zugeführt werden.

Erschließungssituation/Erschließungsbeiträge:

Das Eckgrundstück ist von den Straßen „Sensengraben“ und „Hohler Weg“ erschlossen. Die Erstellung aller öffentlicher Erschließungsanlagen ist bereits erfolgt. Das heißt, es fallen keine Erschließungsbeiträge mehr für diese Erschließungsanlagen an. Die Grundstücksanschlusskosten (Kanalanschluss, Wasseranschluss) und die Baukostenzuschüsse für Strom und Telekommunikation trägt jedoch der Käufer.

Allgemeine Vertragskonditionen/Auflagen:

Der Kaufpreis in Höhe des abgegebenen Gebotes wird einen Monat nach Vertragsbeurkundung fällig. Alle mit dem Erwerb des Grundbesitzes verbundenen Kosten, wie zum Beispiel Notar- und Gerichtskosten sowie die Grunderwerbsteuer, sind vom Käufer zu übernehmen.

Das Grundstück darf nur zu Wohnzwecken genutzt werden.

In dem Kaufvertrag ist eine Bebauungsverpflichtung zu vereinbaren. Danach ist der Käufer verpflichtet, spätestens 12 Monate nach Abschluss des Kaufvertrages mit dem Bau zu beginnen; die Bezugsfertigkeit/Nutzung hat innerhalb von 24 Monaten nach Baubeginn zu erfolgen.

Die Nutzungsbindung und die Bauverpflichtung ist durch die Eintragung einer Auflassungs-vormerkung (Rücktrittsrecht der Stadt Haiger) im Grundbuch dinglich zu sichern.

Die ganze oder teilweise Weiterveräußerung des Grundstücks ist vor Erfüllung der Bauverpflichtung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Stadt Haiger zulässig.

Gebot:

Das Mindestgebot beträgt 17.840,00 € und entspricht dem aktuellen Bodenrichtwert in Höhe von 80,00 €/m². Der Verkauf erfolgt provisionsfrei und zum Höchstgebot.

Gebote, die mit einer Bedingung oder Auflage verknüpft sind, werden nicht berücksichtigt.

Es ist ein eindeutiger Kaufpreis anzugeben. Gebote mit zwei oder mehr unterschiedlichen Preisangaben (von/bis Euro) werden bei der Auswahl ebenfalls nicht berücksichtigt.

Bietende, die Gebote unterhalb des geforderten Mindestgebotes einreichen, werden grundsätzlich vom weiteren Auswahlverfahren ausgeschlossen. Das abgegebene Kaufpreisangebot wird als verbindlicher Festpreis vereinbart. Das bedeutet, dass sich dieser Preis nicht mehr verringert oder erhöht.

Die Gebote sind in schriftlicher Form spätestens bis zum 7. September 2026 (maßgeblich für den Eingang ist der Posteingangsstempel der Stadt Haiger) zu richten an:

Stadt Haiger
Fachbereich III/Fachdienst III.6
(Liegenschaften)
Marktplatz 7 - 35708 Haiger

Sie sind in einem verschlossenen Umschlag mit dem Zusatz „Bieterverfahren betr. Baugrundstück Hohler Weg in Fellerdilln – Bitte ungeöffnet weiterleiten“ einzureichen.

E-Mails oder Faxe sind nicht zulässig!

Gebote, die nach Fristablauf (07.09.2026) eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Mit der Abgabe eines Gebots entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Auch mit der Entgegennahme des Kaufgebotes verbleibt es bei der Entscheidungsfreiheit der Stadt Haiger.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Magistrat der Stadt Haiger.

Bei dieser Anzeige handelt es sich nicht um eine Ausschreibung nach den Regeln des für öffentliche Aufträge anzuwendenden Vergaberechtes. Die Vermarktung erfolgt mindestens zum vollen Wert.

Zehn Wochen nach öffentlicher Bekanntgabe der Verkaufsanzeige wird der Magistrat der Stadt Haiger eine Auswahlentscheidung über die bis dahin eingegangenen Bewerbungen treffen.

Die Stadt Haiger ist nicht verpflichtet, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen bzw. an den Höchstbietenden oder überhaupt zu verkaufen.

Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer werden vorbehalten.

Haiger, den 1. August 2026
Christian Helfert / Bürgermeister

Ferienpass – Bilderbogen



Volleyball lernen mit dem Turnverein Haiger

Das macht Spaß: Beim aktiven Outdoor-Training des Turnvereins Haiger hatten alle interessierten Mädchen und Jungen die Möglichkeit, den Volleyballsport näher kennenzulernen. Gemeinsam wurden die Grundlagen wie Pritschen, Baggern und

Aufschläge geübt. Anschließend konnten die Teilnehmenden das Gelernte in ersten kleinen Spielen anwenden. Dabei standen Bewegung, Spaß und der Teamgedanke im Mittelpunkt.

Foto: Schneider/TVHaiger



Bei den Pferdefreunden Allendorf erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit Ponyreiten, einem Führparcours, Bastelangeboten und Spielen. Ein besonderes Highlight war das Bemalen der Holzpferde, außerdem konnten die Kinder die Ponys hautnah kennenlernen und einen erlebnisreichen Tag verbringen.



Mal kurz ausruhen: Das Geocaching mit dem Förderverein der Johann-Textor-Schule war für viele Teilnehmer eine völlig neue Erfahrung. Aber die „moderne Schnitzeljagd“ machte Spaß. Mit Spürsinn erkundeten die Teilnehmenden beim Geocaching die Natur rund um Haiger und fanden zahlreiche versteckte Schätze, die in der Fachsprache „Caches“ genannt werden. Klaus-Dieter Schwunk (r.) vom Förderverein verrät wertvolle Tricks.

Foto: JTS



Warum stehen meine Haare vom Kopf ab, wenn ich diese Metallkugel anfasse? Diese und weitere interessante Fragen wurden beim Forschertag mit dem Förderverein der Johann-Textor-Schule geklärt. Mit viel Neugier und Begeisterung probierten die teilnehmenden Kinder verschiedene Experimente selbst aus.

Foto: JTS/Schwunk



„MiniSigns“-Schnupperstunde

„MiniSigns“ ist ein bindungsorientierter Babygebärdenkurs für Eltern mit Babys und Kleinkindern im Alter von 6 bis 18 Monaten. In den Räumen von „Selinas Baby(t)raum“ in Haigerseelbach fand eine Schnupperstunde statt - unter dem beliebten Motto „Fahrzeuge“ konnten die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern einen abwechslungsreichen und spannenden Nachmittag erleben. Im Mittelpunkt der Stunde stand die durch Gebärden spielerisch unterstützte Kommunikation zwischen den Eltern und ihren Kindern. Gemeinsam lernten Groß und Klein Gebärden rund um das Thema Fahrzeuge - darunter wichtige Alltagsgebärden wie Polizei, Feuerwehr, Auto, Fahrrad, Vorsicht und Ampel. Eingebettet in passende Lieder und ein gebärdenunterstütztes Fingerspiel konnten die erlernten Gebärden direkt eingesetzt werden. Neben den gemeinsamen Aktionen, erkundeten die Kinder begeistert das Spiel- und Entdeckungsmaterial zum Thema Fahrzeuge, während die Eltern viele praktische Tipps für die Einbindung der Gebärden im Familienalltag mit nach Hause nehmen konnten. Kontakt: www.selinas-babytraum.de; info@selinas-babytraum.de.

Foto: Selina Triesch



Beim Kerzengießen mit dem Förderverein der Johann-Textor-Schule stellten die Ferienpasskinder aus echtem Bienenwachs ihre eigenen duftenden Kerzen her.

Foto: JTS

Führerschein-Änderungen jetzt online beantragen

WETZLAR/HERBORN-BURG (ldk) – Wer im Lahn-Dill-Kreis seinen Führerschein um eine weitere Klasse erweitern oder einen Antrag auf den Führerschein ab 17 Jahren stellen möchte, kann das ab sofort von Zuhause aus erledigen. Neben der erstmaligen Erteilung einer Fahrerlaubnis und dem Wechsel des alten Führscheins in das neue Kartenformat sind jetzt auch der Antrag auf das Begleitete Fahren mit 17 (BF17) und eine Erweiterung für den Erwerb einer zusätzlichen Führscheinklasse online möglich. Unter <https://digitalerfuhrerscheinantrag.de/06.WZ/BF17> und <https://digitalerfuhrerscheinantrag.de/06.WZ/Erweiterung> sind die Online-Anträge er-

reichbar. Antragstellende benötigen: Personalausweis oder Reisepass oder die aktivierte Online-Ausweisfunktion des Personalausweises bzw. des Aufenthaltstitels und die PIN mit Kartenlesegerät oder NFC-fähigem Smartphone, Bilddatei eines biometrischen Passbildes oder ein Smartphone zur Aufnahme eines Fotos, den aktuellen Führerschein, eine Bilddatei des Führscheins oder ein Smartphone zur Aufnahme des Fotos, Zugang zu einer Online-Bezahlmethode (Barzahlung oder Zahlung auf Rechnung sind nicht möglich).

Weitere Infos: <https://www.lahn-dill-kreis.de/strasse-verkehr/fuhrerscheinstelle/>.

FEHLER

In der vergangenen Woche berichteten wir an dieser Stelle über eine Ferienpass-Aktion zum Thema Motorsport. Durch ein redaktionelles Versehen wurde der falsche Organisator genannt: Die Veranstaltung wurde vom MSC „Wachenberg“ Allendorf organisiert (nicht MSC Sechshelden). Wir bitten um Entschuldigung!

Blut spenden in Allendorf

HAIGER (red) – Am Freitag (14. August, 15.45 bis 20 Uhr) findet in der Mehrzweckhalle Allendorf (Hosrain 4) ein Blutspendetermin statt. Termine können bereits jetzt unter www.blutspende.de/termine gebucht werden. Sommer, Sonne, Ferienzeit: Für die Blutspende bedeutet die Urlaubszeit jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung, die Versorgung mit Blutpräparaten sicherzustellen. Das DRK ruft daher zur guten Tat auf: Die Blutspende ist die einfachste Möglichkeit, um Leben zu retten. Unter allen Lebensrettern verlost der DRK-Blutspendedienst fünf Reisen nach Barcelona.

Spenden und eine Reise nach Barcelona gewinnen

Täglich werden in Baden-Württemberg und Hessen rund 3000 Blutspenden benötigt. Patienten aller Altersklassen sind auf eine lückenlose Versorgung angewiesen. Unter allen Spendern verlost der DRK-Blutspendedienst bis zum 21. August fünf Städtereisen für je zwei Personen. Wer einen Blutspendetermin bucht und Blut spendet, kann online an der Verlosung teilnehmen. Alle Informationen und Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter: www.blutspende.de/barcelona **Zur Blutspende:** Benötigt wird maximal eine Stunde Zeit. Abgenommen werden 500 Milliliter Blut. Gespendet werden darf sogar mehrfach im Jahr im Abstand von 56 Tagen – Frauen dürfen bis zu vier, Männer bis zu sechs Mal innerhalb von 12 Monaten spenden.

58.000 Besuche in touristischen Attraktionen

WETZLAR (ldk) – Wer in den Sommerferien nach Ausflugszielen sucht, muss nicht weit fahren. Der Lahn-Dill-Kreis bietet eine Vielfalt an Freizeit- und Naturerlebnissen. Dass diese gut ankommen, belegen die Besucherzahlen: Mehr als 358.000 Besuche wurden 2025 in den touristischen Einrichtungen des Kreises registriert. Besonders beliebt sind das Lahntal, der Taunus und der Westerwald.

Nicht nur auswärtige Gäste nutzen die touristischen Angebote: Auch viele Menschen aus dem Kreis besuchen die Einrichtungen. Zu den größten Besuchermagneten zählt das Nationale Automuseum in Ewersbach mit 100.000 Besuchern. Ebenfalls stark nachgefragt waren die Tierparks mit 66.000 Besuchern sowie die Leica Welt (60.000). Auf Schloss Braunfels, der Burg Greifenstein und am Dillenburg Schlossberg wurden 79.000 Besucher gezählt. Viele tausend Teilnehmer gab es bei Stadtführungen zum Beispiel in Haiger, Herborn, Braunfels und Dillenburg. Die Badeseen sowie viele kleineren Einrichtungen, wie Heimatmuseen oder andere Ausflugsziele wurden nicht mitgezählt. Die tatsächliche Zahl der Besuche im Lahn-Dill-Kreis dürfte somit deutlich höher liegen.

Die Einrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung. Bereits bei durchschnittlichen Ausgaben von zehn Euro pro Besuch ergibt sich ein Umsatz von mehr als 3,5 Millionen Euro pro Jahr für Gastronomie, Einzelhandel und weitere touristische Anbieter. Viele Attraktionen werden mit großem ehrenamtlichem Engagement betrieben oder unterstützt. Gleichzeitig investieren Kommunen sowie der Lahn-Dill-Kreis selbst als freiwillige Leistung in den Erhalt und die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur.

Große Geschichte aus lokaler Perspektive

Interview mit Jahrhundertzeugin Eva Schupp aus Haigerseelbach

VON PAUL SAJON

Wenn es um die Zeit des Zweiten Weltkriegs, den Wiederaufbau und die Entwicklung des zerstörten Deutschlands zu einer der größten Volkswirtschaften der Welt geht, dann wird die Zahl der Zeitzeugen immer kleiner. Eva Schupp aus Haigerseelbach (geb. 1931) hat in einem Interview mit Geschichtslehrer Paul Sajon Fragen zur deutschen Geschichte von 1933 bis 1990 aus lokaler Perspektive beantwortet. Der Schwerpunkt liegt auf der Kindheit, Jugend- und jungen Erwachsenenzeit und behandelt damit die NS-Zeit, Kriegserlebnisse, Besatzung und die Gründung der Bundesrepublik (Jahre 1933 – 1950). Eva Schupp schildert große Geschichte aus lokaler Perspektive. Wir veröffentlichen das Interview, das im Juni 2025 sowie März und im Mai dieses Jahres geführt wurde, leicht gekürzt. Das Gespräch gehörte zu einem Projekt im Geschichtsunterricht an der Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg.

Wie haben Sie die Veränderungen im Alltag nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erlebt? Was haben Sie in der Schule oder Ihre Eltern bei der Arbeit über Hitler und die Nazis gehört?

Schupp: Vorweg möchte ich sagen, dass mein Vater am 1. Weltkrieg teilgenommen hat und wusste, was Krieg bedeutet. Heute würde man ihn „Kriegsgegner“ oder „Friedensbefürworter“ nennen. Diese Grundeinstellung herrschte auch in unserer Familie. Nicht alle im Volk glaubten Adolf Hitler. Hitler hat aber (propagandistisch) versucht, hohe Zustimmung im Volk zu bekommen durch z.B. KDF-Urlaub oder das Prora-Projekt auf Rügen (riesiges Urlaubs-Resort, Anm. d. Red.), die staatlich bezuschusst wurden. Auch das Gefühl der „Volksgemeinschaft“ wurde staatlich gefördert. Ich war z.B. beim Bund Deutscher Mädel (BDM). Mir haben damals die Gemeinschaft mit anderen Mädchen, Lieder am Lagerfeuer sowie die Uniform gefallen. Es war für mich schön – etwas Neues, Aufregendes. Weiter habe ich damals nicht gedacht...

„Nur zwei überzeugte Nazis im Dorf“

Haben Sie im Krieg der NS-Propaganda geglaubt oder Zweifel gehabt - konnte man Zweifel damals überhaupt äußern? Wie war der Alltag?

Schupp: Nach meinem Wissen gab es nur zwei Männer im Dorf, die überzeugte Nazis waren. Ernst S. galt vielen als Anhänger der NS-Ideologie. Ich weiß aber nichts weiter von ihm, weil er im Krieg gefallen ist. Seine Ehefrau, Lina, hat die Dorfkneipe geleitet. Sie war eine gute Wirtin. Rein-



Hermann Kämpfer in seinem letzten Heimaturlaub 1944. Foto: Archiv Schupp



Zeitzeugin Eva Schupp.

Foto: Susanne Menges/Stadt Haiger

hold H. war „NS-Ortsleiter“. Seine offizielle Bezeichnung in den NSDAP-Strukturen könnte lauten: Blockleiter, Zellenleiter oder Ortsgruppenleiter. Mir ist aber unklar, ob es in Haigerseelbach eine voll ausgebildete NSDAP- (Kontroll-)Struktur gegeben hat, da gar nicht so viele überzeugte, bzw. „kämpfende“ Nazis im Dorf lebten. Ich glaube eher, es gab keine voll ausgebildete NSDAP-Struktur hier. Die Tatsache, dass auf dem Dorf jeder jeden kannte, führte möglicherweise dazu, dass man das „Engagement“ und die „Begeisterung“ der Bevölkerung für NS-Ideen als „lauwarm“ oder eher „desinteressiert“ bezeichnen könnte.

Reinhold H. wusste zum Beispiel von zwei Frauen, die zur NS-Ideologie nicht passten. Erna Wilhelm (geb. Mohn) galt als eher „leichtlebig“, Rosa R. war geistig behindert. H. hat aber nichts unternommen, nichts weitergeleitet - obwohl dies eigentlich seine NSDAP-Dienstpflicht gewesen wäre. Im Klartext: Er und die Dorfgemeinschaft haben die beiden Frauen jahrelang gedeckt und geschützt. Und doch verschwand Erna Wilhelm 1944 - oder sogar 1945 - aus dem Dorf. Niemand wusste, was mit ihr geschehen ist. „Sie wurde zu Seife verarbeitet“ - haben Leute im Dorf erzählt. Darunter konnte ich mir nichts vorstellen.

Die Mehrheit der Dorfbevölkerung war zurückhaltend oder (innerlich) ablehnend dem Nationalsozialismus gegenüber. Es herrschte eine Atmosphäre der Angst. Öffentlich wagte niemand, die Regierung oder den Krieg zu kritisieren. Im privaten Kreis war es anders, auch wenn die Erwachsenen wegen der Kinder vorsichtig sein mussten, was sie sagten. In der Wochenschau hat man nur das gezeigt, was gut war: Heil und Sieg! Auch den Germanenkult - manche Leute wurden aufgrund der Religion hellhörig. Trotzdem gab es viele Christen, die auf der NS-Seite standen, was eigentlich ein Widerspruch in sich ist.

Sie sagten, die „Begeisterung“ der Bevölkerung für NS-Ideen sei „lauwarm“ gewesen. Gab es wirklich keine größeren Einflüsse der NS-Ideologie auf Haigerseelbach? Wie war es zum Beispiel in der Grundschule oder bei offiziellen Feiertagen?

Schupp: Unser Dorflehrer hieß Wilhelm Hommer. Er unterrichtete alle Kinder bis zum 8. Schuljahr in „Klassenstufen“, in denen mehrere Jahrgänge zusammen beschult wurden. Er musste also rund 50 Schüler unterrichten. Er war streng. Er hatte seine erste Lehrerstelle im Frühjahr 1936 angetreten und leitete die Hitlerjugend (HJ) im Dorf. Er war zugleich ein SA-Mitglied, weil dies gefordert war. In der SA-Uniform hat er sich immer wieder bei offiziellen, aber auch nicht offiziellen Anlässen gezeigt. Viele im Dorf hatten das Gefühl, dass er sich selbst in der Uniform gefiel. In der Grundschule gab es auch den obligatorischen Appell und das Fahnen-

Hissen. Hommer war eher „locker“, was die NS-Ideologie angeht. Es gab keine Brüllerei und kaum „Heil Hitler“-Rufe. Er hat das Minimum der NS-Ideologie gemacht und sonst hat er kein besonderes NS-ideologisches Engagement gezeigt. Als der Krieg begann, war er nicht durchgängig im Dorf, sondern wurde zeitweilig in die Wehrmacht eingezogen. Dann kam er aber wieder zurück, um seinem Beruf nachzugehen. Zuletzt wurde er 1944 eingezogen.

Ich kann mich erinnern, dass man in Seelbach zwei größere „NS-Veranstaltungen“ organisiert hat. Zum 1. Mai wurde der Maibaum aufgestellt und geschmückt. Dazu kamen die Feierlichkeiten zum Erntedankfest. Einer der SA-Leute oder der Bürgermeister haben dann kurze Ansprachen gehalten, danach sind alle in die Dorfkneipe gegangen. Nach meiner Kenntnis gab es in Seelbach keine SS-Mitglieder - aber sehr wohl sechs bis maximal zehn SA-Mitglieder. Auch mein Vater Hermann Kämpfer war gezwungen, beizutreten, weil er sonst seinen Beruf als Heilpraktiker nicht hätte ausüben können. Die SA-Leute haben keine offiziellen Märsche oder größere Veranstaltungen im Dorf durchgeführt. Sie wurden nach Haiger oder Dillenburg bestellt, wo größere Märsche stattfanden. Möglicherweise wurden diese SA-Männer auch für andere Aufgaben außerhalb des Dorfes zusammengerufen – aber davon weiß ich nichts Genaueres.

„Man konnte und wollte nicht glauben, was mit den Juden geschah“

Was haben Sie über Juden gehört?

Schupp: Über Juden habe ich, bis ich sieben oder acht Jahre alt war, nichts gehört und habe mich auch dafür nicht interessiert. Es war kurz vor oder nach der Pogromnacht vom 9.11.1938, als ich von Juden hörte. Ja - ich habe von dieser Pogromnacht gehört. Manche haben es verdrängt. Andere haben gesagt: „Das darf man nicht machen.“ Es war so, dass man es nicht glauben konnte, bzw. wollte. Ich habe nur von der Familie Strauß aus Haiger gehört, dass sie Juden waren. Noch 1939 wurde über Juden gelästert, und sie wurden schlecht behandelt. Ich erinnere mich an einen jüdischen Jungen, der die Schule verlassen musste. Von 1940 bis 1945 habe ich über Juden nichts mehr gehört.

Welche Erinnerungen haben Sie an die Vorkriegszeit?

Schupp: Wir wohnten zur Miete. Bis 1939 lebten wir in finanziell geregelten Verhältnissen, da mein Vater ja als Heilpraktiker gearbeitet hat und für das Einkommen sorgte. Wir hatten ein Telefon und das erste Auto im Dorf, was man als „wohlhabend“ bezeichnen kann. Nach 1939 wurde das Geld immer knapper. Meine Mutter Anna musste sich nun alleine um den Alltag kümmern, weil der Vater eingezogen wurde. Wir hatten zwei Kühe, zwei Schweine und zehn Hühner, zerstreute kleinere Äcker und Wiesen. Insgesamt ca. 160 Ruten (ca. 0,25 ha) Acker und knapp 0,5 Hektar Wiese. Das war sozusagen unsere „Lebensversicherung“. Im Krieg und in den ersten Nachkriegsjahren waren wir teilweise „Selbstversorger“.

Gab es besondere Erlebnisse während des Krieges, die Sie bis heute nicht vergessen haben?

Schupp: Ja - der Einzug meines Vaters Ende August 1939 in



Ein Gruppenfoto der NS-Frauenzunft aus dem Jahr 1936.

Foto: Archiv Stadt Haiger

die Wehrmacht. Wir alle standen am Bahnhof in Haiger und haben geweint. Mein Vater auch. Ich erinnere mich daran, dass wir uns als Schüler in Haiger beim Fliegeralarm im Bunker unter der Kirche versteckt haben. Ich habe die Bombardierung von Haiger, die in zwei Wellen kam, erlebt. Auf dem Rückweg von der Schule nach Seelbach habe ich mich mit meinem Bruder Gerhard im leeren Wassergraben versteckt. Wir konnten sehen, wie der Bahnhof und Gebäude im Zentrum brannten. Ich habe auch in Erinnerung, dass wir mit nackten Füßen in der weiterführenden Schule in Haiger gegessen haben. Bei schlechtem Wetter haben wir unsere durchnässten Schuhe und Socken am Ofen getrocknet.

Im Krieg haben wir nicht gehungert, obwohl natürlich im Vergleich zu heute das Lebensmittelangebot sehr gering war. Kleidung und Sonstiges konnte man nur auf Bezugsscheine bekommen - auch mehrere Jahre nach 1945 war es so. Viel schwieriger war die Lage für die Leute in den Städten, die unter den Luftangriffen gelitten haben. Da gab es einen Transport von ausgebombten Menschen aus dem Ruhrpott, der bei uns über Nacht Rast machen musste. In unserem Haus übernachtete eine Mutter mit drei Kindern, die am liebsten bleiben wollte, aber natürlich nicht durfte. Alle mussten weiterziehen.

Zum Krieg und zum „Endsieg“ hatten wir als Familie ein zwiespältiges Verhältnis. Der Papa war im Krieg und wir hatten Angst, dass er nach dem verlorenen Krieg nicht zurückkommen würde. Nach Stalingrad haben viele nicht mehr an den „Endsieg“ geglaubt.

Haben Sie Plünderung und Gewalt mitbekommen (vielleicht in Ihrem Dorf)?

Schupp: Im Krieg selbst nicht. Andere Orte, wie z.B. das Haiger Zentrum wurden bombardiert. Am Ende des Krieges stand ein US-Panzer vor dem Haus und die US-Soldaten kamen ins Dorf. Sie haben einiges an Wohnungseinrichtung zerstört, Federbetten zerschnitten und Schränke auf der Suche nach Waffen kaputt gemacht. 15 Amerikaner kamen auch in unsere Wohnung und fragten: „Wo ist Mann?“. Sie blieben für eine Nacht, der US-Offizier hat meiner Mutter zugesichert, dass ihr und den Kindern nichts passiert. So war es auch. Er schlief auf einem Chaiselongue und die Soldaten auf dem Fußboden. Wir bekamen sogar am nächsten Tag zwei Tafeln echte Schokolade, die wir nicht kannten. Zerstört wurde nichts.

Hatte man Angst vor dem Krieg oder war man stolz, dass Deutschland Gebiete erobert? Wie war die Stimmung nach dem verlorenen Krieg, gab es Chaos?

Schupp: Während des Krieges kann ich mich an Angstgefühle erinnern. Offiziell sprach man ja von „Endsieg“, aber die Menschen waren gespalten. Nachdem der Krieg zu Ende war, gab es eine allgemeine Erleichterung, dass alles nun vorbei ist. In der Schule bekamen Schüler Milch und sogar Kakao von den Amerikanern. Kakao kannte ich bis dahin nicht. Da wir aber eine Kuh hatten, stand mir und meinem Bruder nichts zu.

Nach 1945 gab es eine unübersichtliche Situation, wie es mit dem Land weitergeht. Für politische Belange habe ich mich nicht interessiert. Im Mittelpunkt stand das Überleben. Nach 1945 haben wir ein Lied gesungen: „Wir gründen eine neue deutsche Partei, die alten Nazis sind wieder dabei.“ Man war allerdings auf die Fachleute angewiesen, auch wenn sie im NS-Staat voll beteiligt waren. Seelbach hatte bis 1944/1945 etwa 400 Einwohner, aber nach dem Krieg kamen rund 170 Flüchtlinge aus dem deutschen Osten dazu. Sie wurden den Familien im Dorf zugewiesen. Das Problem: die Wohnungen waren klein, aber viele Flüchtlinge wurden dazu quartiert. Es führte zum Beispiel dazu, dass eine vierköpfige Familie in einem Zimmer wohnte. So kam es zwangsläufig zu Spannungen. Meine Mutter Anna war grundsätzlich offen und den Menschen zugewandt, weshalb sie keine Probleme hatte. Ich habe diese Menschen nie als einen „Fremdkörper“ empfunden. Sie taten mir leid.

„Der Vater kam erst 1947 aus der sowjetischen Gefangenschaft zurück - körperlich und psychisch gebrochen“

Erinnern Sie sich an die Währungsreform von 1948 und wie diese Ihr Leben beeinflusste?

Schupp: Was wir im Krieg und nach 1945 gelernt haben, war das Überleben. Meine Mutter musste sich um den Haushalt und die Landwirtschaft kümmern, alleine zwei Kinder und sich versorgen. Der Vater kam erst 1947 aus der sowjetischen Gefangenschaft, körperlich und psychisch gebrochen, zurück. Es war schwer, es mit ihm auszuhalten. Ich musste die ganze Zeit im Haushalt und Hof helfen. Vor der Währungsreform haben wir Naturalien als Zahlungsmittel genutzt - sonst konnte man keine Schuhe im Schuhgeschäft in Haiger kaufen. Bei der Währungsreform bekam jeder 40 Mark Kopfgeld. Man konnte plötzlich alles im Geschäft kaufen.

Unsere Spargbuch-Ersparnisse für das Haus waren aber plötzlich kaum noch etwas wert. Es musste irgendwie weitergehen - egal ob vor, oder nach der Währungsreform. Viele Leute haben Schweine und Kühe „schwarz“ geschlachtet. Einige wurden an-

gezeigt, die meisten aber nicht. Der Vater hat den Schnaps gebrannt, dann gegen Tabak getauscht und Tabak gegen Zement. Die Mauersteine mussten wir selber machen. So hat man sich geholfen und gebaut. Die Menschen mussten erfinderisch sein - nur so hat man überlebt.

Wie war es als Frau in der Zeit nach dem Krieg?

Schupp: Nach der achten Klasse war die Frage nach einem Beruf für viele Mädchen damals häufig - für mich auch. Sie mussten im Haushalt kräftig mithelfen. Die Rollen waren klar vorgegeben: eine Frau sollte sich um den Haushalt kümmern und eine gute Ehefrau und Mutter werden. Und damals mit 15/16 Jahren - und auch später - hatte ich keine Gedanken für Politik verschwendet. Wir wollten leben; es galt das Praktische, der Alltag und natürlich Jungs. Mein männliches Ideal waren damals eher die „Machos“. Heute kann ich gar nicht sagen, was ich mir dabei gedacht habe. Jungen Frauen heute kann ich nur raten: lernt viel, strebt eine gute Ausbildung an und macht Euch finanziell unabhängig.

DDR: Wir waren froh, dass wir dort nicht leben mussten,

Wie hat man über die DDR gedacht?

Schupp: Wir waren froh, dass wir dort nicht leben mussten, denn man hörte unter anderem von Enteignungen. Die DDR war etwas Ungutes, Fremdes und dazu relativ weit von uns entfernt. Viel später, in den 80er-Jahren, haben wir mit dem Bus Schkeudnitz bei Leipzig, eine Partnergemeinde, besucht. An der Grenze mussten wir die Pässe abgeben - ein mulmiges Gefühl. Es gab auch aus irgendeinem Grund lange Schlangen vor einem Restaurant. Als wir zurück im Westen waren, war es ein befreiendes Gefühl.

Gab es für Sie einen bestimmten Moment, in dem Sie besonders stark gespürt haben, was die deutsche Teilung bedeutet? Wie haben Sie den Fall der Berliner Mauer 1989 erlebt?

Schupp: Das, was zusammengehörte, wurde auf einmal 1945 zerrissen. Unsere Familie hatte keine Verwandtschaft drüben, daher hatten wir auch keine engere Beziehung zur DDR. Als die Mauer 1989 fiel, war ich überrascht und froh, dass es friedlich geschah. Ich habe auch nie gedacht, dass es noch dazu kommt. Ein Satz gefällt mir besonders gut: „Freiheit ohne Ordnung ist Anarchie; Ordnung ohne Freiheit ist Diktatur.“ Dazwischen liegt die Demokratie - die angenehmste Regierungsform. Wir sollten dafür dankbar sein. Und der Krieg ist immer die schlechteste Lösung. Er bringt nur Elend und Zerstörung - und zwar allen.



Die Sperrung an der Ampelkreuzung wurde aufgehoben. Es herrscht wieder freie Fahrt zur Kalteiche und zur Autobahn.
Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Sperrung aufgehoben

Freie Fahrt auf der B277 bei Allendorf

HAIGER-ALLENDORF (hmo) – Die Deckenerneuerung der Fahrbahn der Bundesstraße 277 beim Industriegebiet Kalteiche ist im Zeitplan abgeschlossen worden. Hessen Mobil hat die Vollsperrung zwischen der Kalteiche und der Kreuzung in Allendorf am Mittwoch aufgehoben. Der Verkehr kann auf der B 277 wieder in beide Richtungen fließen.

In zehn Wochen hat Hessen Mobil die Fahrbahndecke grundhaft erneuert. Der Kreis und die Stadt Haiger nutzten die Vollsperrung parallel für eigene Arbeiten im Bereich der Strecke. So ließen sich Sperrzeiten bündeln und Einschränkungen für den Verkehr vermeiden. Die Arbeiten liefen in zwei Bauabschnitten. Im ersten Abschnitt

(Kreisverkehr Industriegebiet bis Abzweig K 43) wurden der geschädigte Asphalt abgefräst, die Mittelrennung entfernt und eine neue Asphaltdeckschicht eingebaut. Zusätzlich entstand eine neue Linksabbiegespur für den zukünftigen Rittal-Campus. Zudem erneuerte Hessen Mobil im Auftrag des Kreises den Teil der K 43, der im Zuge der letzten Erneuerung in 2019 nicht erneuert worden war.

Im zweiten Bauabschnitt erneuerte Hessen Mobil die Fahrbahn von der Kreuzung der Kreisstraße 43 bis zur Kreuzung Allendorf am Abzweig der Landesstraße 1328 in Richtung Holzhausen. Damit ist die Strecke nun durchgängig in einem deutlich verbesserten Zustand.

Auch der Busverkehr läuft wieder wie zuvor.



„Schanzen“ für Backesfest

HAIGERSEELBACH (red) – In Haigerseelbach steht das nächste Backesfest an. Das traditionelle Dorffest wird wie immer vom Verein für Dorf- und Landschaftspflege Haigerseelbach (VDL) ausgerichtet. Am 14. und 15. August gibt es neben dem Backes- und Kartoffelbrot auch wieder viele weitere Leckereien aus dem Backes. Dafür sammeln dieser Tage fleißige Helfer des VDL wieder die so genannten „Schanzen“ (Buchenreisig), damit das Backes immer die erforderliche Temperatur hält. Weitere Infos zum Fest folgen demnächst.

Foto: Stoll/VDL

PFLEGEDIENSTE

Pflegedienst Schwedes GmbH, Telefon: 0 27 74 / 5 15 22, E-Mail: info@pflegedienst-schwedes.de ■ www.pflegedienst-schwedes.de
Ambulanter Pflegedienst – DRK Pflege@home – DRK Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 3 03-700 ■ www.drk-dillenburg.de
Mobile Pflege Bethanien Dillkreis, Maibachstr. 11 in 35683 Dillenburg Telefon: 0 27 71 / 8 19 07 07
Ambulante Pflege Diakoniestation Haiger, Telefon: 0 27 73 / 9 21 90 E-Mail: info-haiger@gtd.de

TAGESPFLEGE

Tagespflege DRK Seniorenzentrum Haiger, Telefon: 0 27 73 / 747-0, www.drk-seniorenzentrum-haiger.de
Tagespflege Bethanien Steinbach, Telefon: 01520 - 9 328 956 E-Mail: bianca.bathelt@diakonie-bethanien.de
Tagespflege am Sonntagspark Haiger, Telefon: 0 27 73 / 9 18 66 47

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Hörchen 8, 35685 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 8 72 00 ■ info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, Mail: info@gutachten-holzbau.de ■ Tel.: 0 171 / 5 162 438

GIESSEN/HAIGER (pol/öah) – Sie sind cool, spritzig, kosten nicht die Welt und machen Spaß – E-Roller (oder Scooter) sind aus dem Verkehr längst nicht mehr wegzudenken. Aber es gibt auch bedenkliche Entwicklungen: Die Anzahl der Unfälle mit „Elektrokleinstfahrzeugen“, wie die E-Scooter offiziell heißen, nimmt auch in Mittelhessen zu. Nachdem im Jahr 2024 noch 95 Unfälle im Zuständigkeitsbereich des mittelhessischen Präsidiums registriert wurden, weist die Statistik für das Jahr 2025 mittlerweile insgesamt 157 Verkehrsunfälle aus. Auch die Zahl der verletzten Personen stieg deutlich an. 2025 erlitten 111 Menschen bei E-Scooter-Unfällen Verletzungen, rund 85 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auch im Laufe der letzten Wochen ereigneten sich mehrere Unfälle, bei denen Personen, darunter Kinder, teils schwere Verletzungen erlitten. So stürzten kürzlich in Lahntal zwei 13-Jährige mit einem E-Scooter. Beide Kinder wurden verletzt, eines davon schwer. Ein 55-Jähriger erlitt Anfang Juli leichte Verletzungen, als er in Nidda alkoholisiert von seinem Roller fiel. Sein Gefährt war zudem nicht versichert.

In Wetzlar beförderte eine 14-Jährige eine 15-Jährige auf ihrem E-Roller. Die Fahrerin verlor die Kontrolle und kam zu Fall. Sie und ihre Mitfahrerin wurden schwer verletzt. Ein 21-jähriger Gießener war auf den ersten Blick ordnungsgemäß

E-SCOOTER?

NUR MIT PLAN.

REGELN KENNEN. SICHER ANKOMMEN.

14

MINDESTENS 14 JAHRE

RADWEGE NUTZEN

HELM TRAGEN

NUR EINE PERSON

NICHT AUF DEM GEHWEG

KEIN ALKOHOL

VERANTWORTUNG KENNT KEIN ALTER.

unterwegs. Bei der Kontrolle Mitte Juli in Gießen stellten Beamte allerdings fest, dass der Roller mit 32 km/h schneller als erlaubt fuhr. Offenbar war die Software manipuliert worden. Damit war nicht nur die Betriebserlaubnis erloschen, sondern der Mann hätte zudem die Führerscheinklasse A1 benötigt. Da er diese nicht besitzt, muss er sich nun wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis verantworten.

E-Roller dürfen ohne eine Prüfung gefahren werden. Das Mindestalter dazu beträgt 14 Jahre. Es darf nur eine Person auf dem Roller stehen, das Befördern von weiteren Personen ist nicht erlaubt. Das dient nicht zuletzt der eigenen Sicherheit. E-Scooter

dürfen maximal 20 km/h schnell sein, zudem müssen sie versichert werden, wenn sie im öffentlichen Verkehrsraum gefahren werden. Eine gesetzliche Helmpflicht existiert nicht. Manche Modelle werden speziell als „Kinder-E-Roller“ zum Kauf angeboten. Diese unterliegen allerdings denselben Regeln, es gelten somit keine Ausnahmen für Mindestalter, Versicherungspflicht und die übrigen Bestimmungen.

Tipps für Scooter-Fahrer

Die Polizei möchte, dass alle möglichst sicher an ihr Ziel gelangen. Folgende Tipps helfen dabei:

- Helm: Schlecht für die Frisur, gut für den Kopf! Was fürs Fahrrad gilt, greift auch hier. Auch wenn es keine Pflicht ist: Schaltet den Kopf ein und zieht einen Helm auf!
- Mindestalter: Es mag verlockend sein, aber erst ab 14 Jahren ist das Fahren der Roller erlaubt. Haltet euch daran!
- Mitnahme von Personen: Es kann nicht nur gefährlich sein, sondern auch zu schweren Unfällen führen. Bitte nur alleine auf dem E-Roller fahren!
- Versicherung: Nicht nur Pflicht, sondern wichtig, damit ihr im Fall der Fälle abgesichert seid.
- Alkohol und Drogen: Die Regeln dazu sind analog zu den

übrigen Kraftfahrzeugen. Am besten ist ohnehin: Wer fährt, trinkt nicht.
■ Unterwegs: Fahren nur auf Radwegen, Radstreifen oder der Fahrbahn, nicht auf Gehwegen. Achtet auf rote Ampeln, nehmt die Kopfhörer aus den Ohren, und Finger weg vom Handy.
■ Generell: Versetzt euch in andere Verkehrsteilnehmer, nehmt Rücksicht und achtet aufeinander. So tragt ihr dazu bei, dass alle möglichst sicher ans Ziel kommen.
■ Sprecht zudem mit eurer Familie, an eurer Schule und mit eurem Umfeld über diese wichtigen Regeln!
Die Polizei wünscht allen eine gute Fahrt!

Bezahlkarte entlastet Verwaltung und Leistungsberechtigte

WETZLAR/DILLENBURG (ldk) – Wer früher am Monatsanfang das Flüchtlingsbüro des Lahn-Dill-Kreises besuchte, traf auf volle Wartebereiche, einen hohen Besucherandrang und Mitarbeitende, die innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Barauszahlungen abwickeln mussten. Heute gehört das der Vergangenheit an. Seit der Einführung der Bezahlkarte hat sich der Ablauf der Leistungsgewährung grundlegend verändert.

Nach gut einem Jahr praktischer Erfahrung fällt die Bi-

lanz positiv aus. Die meisten Leistungsberechtigten erhalten ihre Bezahlkarte bereits in der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen und können sie beim Umzug in den Lahn-Dill-Kreis ohne Unterbrechung weiter nutzen. Darüber hinaus gibt der Lahn-Dill-Kreis die Karten auch selbst aus. Inzwischen wurden alle 700 Personen, die ihre Leistungen zuvor bar erhalten haben, auf die Bezahlkarte umgestellt.

Der größte Vorteil zeigt sich im Verwaltungsalltag. Die früheren Stoßzeiten mit hohem Besucheraufkommen

entfallen vollständig. Das Konfliktpotenzial, das mit der Auszahlung größerer Bargeldsummen verbunden war und den Einsatz eines Sicherheitsdienstes erforderlich machte, wurde deutlich reduziert. Auch für die Empfänger hat sich der Alltag vereinfacht. Die Leistungen werden direkt auf die Bezahlkarte überwiesen und können nach der banküblichen Verbuchung sofort genutzt werden. Bezahlt wird wie mit einer gewöhnlichen Bankkarte, zusätzlich kann im Rahmen der geltenden Regelungen bei vielen Supermärkten Bargeld abgehoben werden.

Wildnelken im Haubergsland

Aus unserem Naturgeschehen – Die große Familie der Nelkengewächse



Die Weiße Nachtnelke.

kann eine Höhe von einem Meter erreichen und blüht von April bis zum August. Auf das nektarreiche Gewächs trifft die Bezeichnung Nachtnelke allerdings nur bedingt zu, da die Bestäubung fast ausschließlich durch Tagfalter und Hummeln geschieht. Man findet die recht ansprechende Pflanze auf Wiesen, lichten Laubwäldern und an Wald- und Wegrändern. Sie ist in Mitteleuropa weit verbreitet und wird in der Roten Liste als nicht gefährdet geführt. Eine ähnliche Legende wie die Vorgenannte kennzeichnet auch die Weiße Nachtnelke (*Silene latifolia*), auch als Breiblättrige Lichtnelke oder Weißes Leinkraut bezeichnet. Bei einer Blütezeit von Mai bis September kann man sehr lange in unserer Landschaft antreffen. Auch sie kann um die 100 Zentimeter hoch wachsen. Bei der Weißen Nachtnelke hängen die Blüten tagsüber leicht nach unten, sind nicht ganz geöffnet und duftlos. Erst abends öffnen sie sich ganz und beginnen auch zu duften. Dadurch werden Nachtschmetterlinge angelockt, die die Blüte bestäuben. Man findet die Pflanze sowohl im Gebüsch wie auch auf Äckern und an Wegrändern. Sie ist in Europa weit verbreitet und gehört zu den nicht gefährdeten Gewächsen.



Die Kuckucks-Lichtnelke.

Die Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) hat ihren eigenartigen Namen von dem „Kuckucks-Speichel“, den kleinen Schaumgebilden, die man häufig an ihrem Stengel findet. Auffällig, ja geradezu charakteristisch, sind die tief eingeschnittenen fünf Kronblätter, wovon jedes einzelne noch einmal in vier schmale Zipfel geschlitzt ist. Das Wort Kuckuck wurde im Mittelalter in der Bedeutung von Tor oder Narr gebraucht und sollte wohl auf das Ungewöhnliche dieser Schaumgebilde hinweisen. Ihr Auftreten erklärt sich indessen ganz natürlich. Sie werden von einer Larve einer Schaumzikade (*Philaenus spu-*

marius) erzeugt. Die Blütezeit der bis zu 60 Zentimeter hohen Kuckucks-Lichtnelke erstreckt sich von Mai bis Juli. Die Bestäubung erfolgt ausschließlich durch langrüsselige Insekten (Schmetterlinge, Wildbienen). Ihr Vorkommen ist auf feuchte, nährstoffreiche Wiesen, Auen und Moore angewiesen. Vielerorts ist die interessante Pflanze selten geworden und wird regional sogar als gefährdet eingestuft. Alle drei aufgeführten Pflanzenarten gehören biologisch zur Gattung der Leinkräuter innerhalb der Familie der Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*).
Harro Schäfer



Die rote Lichtnelke.

Fotos: Harro Schäfer